



Der Snob (Bernd Hoffmann) hat es geschafft: Die Tochter des Grafen (Petra Teipen) ist seine Frau.

FOTO: WOLFGANG PÄHTZ

Maske forever!

PREMIERE Dorftheater Teutschenthal bringt Komödie „Der Snob“ auf die Bühne.

VON KORNELIA PRIVENAU

TEUSCHENTHAL/MZ - Wer den ersten Teil der Carl-Sternheim-Komödie „Die Hose“ gesehen hatte, war gespannt auf Teil 2, „Der Snob“. Die Premiere ging vor ausverkauften Häuse am Samstag im Deutschen Theater Teutschenthal in der Regie von Armin Mechsner über die Bühne.

Sternheim schildert den Aufstieg des neureichen Christian Maske in die feine Gesellschaft. Der geht über Leichen, verstößt seine Geliebte, die aus ihm erst einen „Mann mit Manieren“ gemacht hat und seine Eltern, deren einfacher

Herkunft er sich schämt. Der Snob krönt sich schließlich mit der Heirat einer Grafentochter.

Hauptdarsteller Bernd Hoffmann gibt dem Snob Christian Maske eine übergroße Dosis Arroganz, ja Zynismus, ganz ohne Nuancen. Die abservierte Geliebte Sybill (Almut Köppe-Lochmann) bleibt kalt wie eine bezahlte Dirne. Da hätte man sich einfach mehr Emotionen versprochen. Ralph-Peter Borchert als Graf Palen geht dem Snob auf den Leim, kann zwar sein Gesicht wahren, liefert dennoch die Tochter aus, in Erwartung einer „reichen Partie“. Spielerisch gut ausgelotet hat Hans-Georg Lorenz die Rolle

des Vaters Theobald Maske. Die Vielschichtigkeit der Figur vom Entsetzen über den Sohn, dem er und seine Frau Luise doch „die wahre Affenliebe“ hatten angedeihen lassen, die Furcht vor der Anbändelei des Sohnes mit dem Adel, die ihn sich - in Ehrfurcht erstarrt - gleich zweimal tief vor dem Grafen verbeugen lässt, bis hin zur Glückseligkeit nach gelungener Hochzeit, wo er den Ruf erschallen lässt „Maske forever“. Obwohl nur zwei kurze Szenen für Mutter Luise vorgesehen waren, hat Steffi Duzelt ihr Naivität und Wärme verleihen können - Gefühle, die sich in Mimik und Gestik zeigten; strahlend

glücklich über ihren „Christel“ und sich artig an den Henkeln ihrer in die Jahre gekommenen Handtasche festkrallend, das alte Hütchen ein wenig schief auf dem Kopf und sich ringelnde, dicke, weiße Strümpfe an den Beinen. Im Zusammenspiel boten Lorenz und Duzelt richtig gute Komödie.

Ihr Debüt gab Petra Teipen in der Rolle der Grafentochter Marianne. Unterwürfig himmelte sie Christian Maske an, ganz ohne die erwartete Noblesse. Und der Snob blieb sich treu bis zur Verführung der Braut. Harmonisch unterstrichen Licht und drei Bühnenbilder das komödiantische Spiel.